

Vorwort zur ersten Auflage.

Das gegenwärtige Lesebuch für die Oberstufe der mehrklassigen Volks- und Bürgerschulen bildet den Abschluß unsers dreibändigen größeren Lesebuches. Gleich dem kürzlich erschienenen kleineren „Lesebuch für Volksschulen in zwei Theilen“ hat sich diese Arbeit die Aufgabe gestellt, eine Auswahl gediegener Lesestücke in bester Ausstattung der Jugend darzubieten und dabei zugleich zur Förderung der Pestalozzische beizutragen.

Bei der Auswahl des Stoffes leiteten uns folgende Grundsätze.

Das Lesebuch soll einen kindlichen Charakter an sich tragen. Der Inhalt der Stücke soll auch ohne viele Erläuterungen für das Kind ansprechend sein.

Die Sprache des Lesebuches muß volkstümlich sein. Das Kind der Volksschule soll in seinem Lesebuche den schlichten und einfachen Volkston finden.

Die Fassung der Lesestücke soll sprachlich musterträchtig sein, damit das Lesebuch dem gesamten Unterricht in der deutschen Sprache dienstbar gemacht werden kann.

Die für die Schule hervorragend wichtige Erziehung zur Vaterlandsliebe soll durch das Lesebuch kräftig unterstützt werden. Darum mußte das Lesebuch eine nicht zu knappe Auswahl von Stücken aus der deutschen Geschichte enthalten und auch die Kenntnis des deutschen Landes und seiner Natur vermitteln helfen. Alles, was in Geschichte, Geographie und Naturkunde über den Bereich des Vaterlandes hinausgeht, tritt nur in beschränkter Auswahl auf. Bilder aus dem deutschen Volks- und Familienleben mußten dagegen in reichlicher Auswahl geboten werden, damit der Sinn für deutsche Ehrlichkeit und Treue, für deutsche Frömmigkeit und Innigkeit, für deutsche Zucht und Sitte auch durch das Lesebuch seine Nahrung empfangt und das Kind zu wahrhaft deutscher Gesinnung, zu deutschem Denken und Fühlen erzogen werde.

Doch die Schule soll die Kinder nicht bloß für das irdische Vaterland erziehen, sondern auch mit höchstem Fleiß danach streben, daß das Kind seiner ewigen Bestimmung eingedenk sei. Darum haben wir in unserer Litteratur recht sorgfältig Umschau gehalten nach solchen Lesestücken, welche sich besonders dazu eignen, das Herz von den irdischen Dingen himmelwärts zu richten, neben der Freude an den reichen irdischen Gaben göttlicher Liebe auch ein tiefes Gefühl davon zu erzeugen, wie doch das zu Gott geschaffene Menschenherz nicht wahre Ruhe findet, bevor es ruhet in seinem Gott. Für evangelische Schulen bestimmt, läßt unser Buch deutlich diese Beschränkung hervortreten, vermeidet aber das Gebiet der Polemik gegen andere Bekenntnisse.

Nach reiner Wiedergabe des ursprünglichen Textes haben wir auch da gestrebt, wo abweichende Lesarten bereits weit verbreitet waren. Wo sachliche Unrichtigkeit die Aufnahme eines sonst wertvollen Gedichtes fraglich erscheinen ließ, haben wir eine Anmerkung unterm Text, nicht eine Änderung des Textes für das Zweckmäßigste gehalten. (Vgl. S. 115 Zl. 9.)

Bei der Anordnung der Lesestücke haben wir uns dafür entschieden, die den Realien entlehnten Stücke nicht zu sondern, vielmehr nach Wackernagels Vorbilde